

## Literatur aus der Ukraine

Politische und literarische Prozesse verlaufen in seltenen Fällen parallel – Ausnahmen wie die Ukraine bestätigen die Regel. Das »Grenzland« zwischen West und Ost bot sich seit der »orangenen Revolution« der Jahre 2004/2005 nicht nur als flächenmäßig größter Staat Europas an, das Lob der Kritik, das ukrainischen Autoren in den letzten zehn Jahren zuteil wurde, mutet geradezu gespenstisch an. Es grenzt fast an jene »Ukrainomanie«, von der Joseph Roth in den 1920er gesprochen hatte. Kakanische Nostalgie über Galizien und die Bukowina war schon damals nicht mehr angebracht – sie ist es umso weniger, nachdem das »west-östliche Gelände« (Paul Celan) zwischen Don, Dnjepr und Donau in den Totalitarismen des 20. Jahrhunderts ermordet, zerstört und deportiert wurde. Die Reaktorkatastrophe in Tschernobyl markierte den Anfang vom Ende der Sowjetmacht, deren tatsächliches Ende zugleich die Chance zum Neubeginn bot. Alles, was bis dahin geschrieben wurde, wurde einfach dem Vergessen überantwortet. Jurij Andruchowytsh, der prominenteste ukrainische Autor, charakterisierte die Situation gleichermaßen selbstironisch wie selbstbewusst als »letztes Territorium«. Für manche ist die Ukraine seitdem das Zentrum Europas.

Der Autor und Übersetzer Jurko Prochasko, Eröffnungsdredner der diesjährigen »Literatur im Herbst«, bezeichnete seine Heimatstadt Lemberg als »leere Muschel, die übrig blieb«. In deren Wendungen und Windungen haben sich neue literarische Zentren einen Namen gemacht: Lemberg, Iwano-Frankiwsk, Kiew und Charkow. Jurij Andruchowytsh lässt in seinem jüngsten Roman *Geheimnis* noch einmal Revue passieren, wie alles begann. Viktor Neborak, an der Epochenschwelle der 1990er Jahre zusammen mit Andruchowytsh Begründer der literarisch einflussreichen Performance- und Possenreißergruppe »Bu-Ba-Bu«, arbeitet mittlerweile am Mythos vom »Lemberger Text« in der ukrainischen Literatur. Tymofiy Havryliv beschreibt den

Weg zu »seiner Ukraine« als Odyssee. Taras Prochasko und Ostap Slyvynsky bewegen sich abwechselnd auf spekulativem und experimentellem literarischem Terrain. Der in Charkow/Charkiw lebende Serhij Zhadan kann alles: Wien, das Zentrum der Habsburgermetropole besingt er in einem seiner bislang acht Lyrikbänden als *Geschichte der Kultur zu Anfang des Jahrhunderts*, sein letztes Buch *Anarchy in the UKR* zollt dem Anarchokommunismus im Südosten des Landes Tribut. Die russische Literatur des sprachlich mitunter geteilten Landes wird durch den Satiriker Andrej Kurkow und den Lyriker Igor Pomeranzev repräsentiert – letzterer tut das mit einem großen Gedicht, das den bezeichnenden Titel *KGB* trägt. Einen Weg zurück in das »Land der Väter« mit bizarren Zwischenstationen zeichnet der in Boston lebende Askold Melnyczuk in seinem neuen Roman *Das Witwenhaus*. In die entgegengesetzte Richtung »nach Europa« – im letzten Jahrzehnt der Wege von zwei Millionen ukrainischen Arbeitsmigranten – führt Natalka Sniadanko mit ihrer *Sammlung der Leidenschaften*. Der Kreis dieser kleinsten Geschichte der neuesten ukrainischen Literatur schließt sich mit Claudia Erdheims dokumentarischem Familien-Roman *Längst nicht mehr koscher*. Die Wiener Autorin begibt sich ins galizische Drohobycz, woher ihre Vorfahren stammten. Doreen Daume stellt *Die Zimtläden*, ihre hochgelobte Neuübersetzung des polnischen Klassikers Bruno Schulz vor. Über den 2. Weltkrieg und dessen ukrainischen Schauplatz in Wassili Grossmanns *Leben und Schicksal* spricht die Übersetzerin Elisabeth Markstein. In der traditionellen Podiumsdiskussion, an der u. a. der Autor und Galizienkenner Martin Pollack teilnimmt, wird die, angesichts des jüngsten politischen Erdbebens im Kaukasus, dringliche Frage gestellt: »Ukraine – Zentrum Europas?« *Special guest* der diesjährigen »Literatur im Herbst« ist der rumänische Autor Mircea Cărtărescu, der aus seinem neunten Buch *Warum wir die Frauen lieben* liest.

Erich Klein



Alte  
Schmiede  
Literatur im Herbst  
Wien

14. bis 16. November 2008

Veranstaltungsort:

Odeon Theater, 2., Taborstraße 10

www.alte-schmiede.at

Eintritt frei!

## FREITAG, 14. 11. 2008

19.00 Uhr

Begrüßung

WALTER FAMLER

Generalsekretär Alte Schmiede  
Kunstverein Wien

Eröffnung

DR. ANDREAS

MAILATH-POKORNY

Stadtrat für Kultur

Eröffnungsvortrag

JURKO PROCHASKO

Pause

20.30 Uhr

Lesung

TARAS PROCHASKO

Einleitung:

Maria Weissenböck

21.00 Uhr

Lesung

NATALKA SNIADANKO

Einleitung:

Erich Klein

## SAMSTAG, 15. 11. 2008

15.00 Uhr

Lesung

ELISABETH MARKSTEIN

über *Leben und Schicksal* von  
Wassili Grossmann  
im Gespräch mit Erich Klein

16.00 Uhr

Lesung

DOREEN DAUME

liest aus ihrer deutschen  
Übersetzung von Bruno Schulz  
*Die Zimtläden*

Pause

17.00 Uhr

Lesung

ANDREJ KURKOW

Robert Reinagl liest die  
deutsche Übersetzung

18.00 Uhr

Lesung

OSTAP SLYVYNSKY UND

IGOR POMERANZEV

Einleitung: Claudia Dathe  
und Erich Klein

Pause

19.00 Uhr

Podiumsdiskussion:  
*Ukraine - Zentrum Europas?*Mit Juri Andruchowytsh,  
Mircea Cărtărescu, Andrej Kurkow,  
Ulrike Lunacek, Martin Pollak,  
Natalka Sniadanko  
Moderation: Erich Klein

Pause

21.00 Uhr

Lesung

JURI ANDRUCHOWYTSCH

Einleitung: Erich Klein

22.00 Uhr

Lyrik und Musik

JURI ANDRUCHOWYTSCH

VIKTOR NEBORAK

SERHIJ ZHADAN

DYAS – Drenka Yova &amp;

Andrej Serkow

## SONNTAG, 16. 11. 2008

11.00 Uhr via donau

Ort: Brigittenauer Sporn, 20., Am Brigittenauer Sporn 7  
(Straßenbahn D, Haltestelle Nussdorf)

Matinee

*Graue Donau, Schwarzes Meer*Mit Juri Andruchowytsh, Mircea  
Cărtărescu, Dragan Velikic, Erich Klein,  
Christian Reder und Ferdinand Schmatz

Ab 16 Uhr, Lesungen im Odeon

16.00 Uhr

Lesung

CLAUDIA ERDHEIM

*Längst nicht mehr koscher.*  
*Die Geschichte einer Familie*

17.00 Uhr

Lesung

ASKOLD MELNYCZUK

Einleitung: Erich Klein. Robert Reinagl  
liest die deutsche Übersetzung

Pause

18.00 Uhr

Lesung

TYMOFIY HAVRYLIV

Einleitung: Harald Fleischmann

19.00 Uhr

Lesung

SERHIJ ZHADAN

Einleitung: Claudia Dathe

20.00 Uhr

Lesung

MIRCEA CĂRTĂRESCU

*Warum wir die Frauen lieben*  
Einleitung: Erich Klein. Robert Reinagl  
liest die deutsche ÜbersetzungAlle Lesungen finden in  
deutscher Sprache statt.

**Juri Andruchowitsch**, geboren 1960 in Iwano-Frankiwsk, ist Romancier, Dichter, Essayist und Übersetzer und gehört zu den bedeutendsten Autoren seines Landes. International gilt er als die literarische Stimme der neuen Ukraine. Nach dem Studium der Journalistik begann Andruchowitsch zunächst als Lyriker. Legendar ist seine Performance-Gruppe »Bu-Ba-Bu« (Burlesk-Balagan-Buffonada), die er 1985 mit Viktor Neborak und Oleksandr Irwanez gründete. Er engagiert sich u.a. als Vizepräsident des ukrainischen Schriftstellerverbandes und ist Chefredakteur der zentraleuropäischen Literaturzeitschrift *Zug 76* ([www.potyah76.org.ua](http://www.potyah76.org.ua)). Zahlreiche Auszeichnungen und Preise: u. a. Herder-Preis der Töpfer-Stiftung (2001), Buchpreis zur Europäischen Verständigung Leipzig (2006). Publikationen (Auswahl): *Das letzte Territorium*, Essay (2002); *Mein Europa* (mit Andrzej Stasiuk, Sofia Onufriw und Martin Pollack 2004); *Zwölf Ringe*, Roman (2005); *Moscoviada*, Roman (2006); *Engel und Dämonen der Peripherie*, Essays (2007). Juri Andruchowitsch lebt in Iwano-Frankiwsk.

**Mircea Cărtărescu**, geboren 1956 in Bukarest, ist einer der bedeutendsten Autoren der sogenannten »Generation 80«. Davon zeugen auch die Übersetzungen seiner Bücher in viele Sprachen. Seit 1990 Lektor an der Fakultät für Rumänische Sprache und Literatur der Universität Bukarest. 1999 promovierte er mit einer Arbeit zum rumänischen Postmodernismus, einem herausragenden und vielbeachteten Essay zur Standortbestimmung der Gegenwartsliteratur Rumäniens. Er veröffentlichte Essays, Kinderbücher, Tagebücher, eine Charles-Simic-Übersetzung, mehrere Gedichtbände und Romane. Auf Deutsch erschienen: der Erzählzyklus *Nostalgia* (1997), der Gedichtband *Selbstportrait in einer Streichholzflamme* (2001), der erste Teil seiner *Orbitor*-Trilogie *Die Wissenden* (2007) und *Warum wir die Frauen lieben* (2008). Zahlreiche nationale und internationale Preise und Ehrungen, u.a. Preis der Rumänischen Schriftstellervereinigung und Orden für kulturelle Verdienste im Rang eines Groß-Offiziers verliehen vom rumänischen Staatspräsidenten.

**Doreen Daume**, geboren 1957 in Dortmund, studierte am Konservatorium der Stadt Wien und an der Musik-Universität Wien (Klavier und Musikpädagogik) sowie am Institut für Übersetzer und Dolmetscherausbildung (Polnisch und Englisch). Seit 1999 übersetzt sie polnische Literatur ins Deutsche – von Schulz über Miłosz bis zu Krajewski. Schwerpunkt ist die Übersetzung von Lyrik (Czesław Miłosz, Ewa Lipska, Piotr Sommer, Andrzej Kopacki u.v.a.) und zeitgenössischer Dramen (Michał Walczak, Marek Kochan, Amanita Muscaria u.a.). Für ihre Neuübersetzung der *Zimtläden* von Bruno Schulz (2008) erhielt sie 2007 das Zuger Übersetzerstipendium.

**Claudia Erdheim**, geboren 1945 in Wien, unterrichtete an den Universitäten Kiel, Hamburg und Wien, lebt als freie Schriftstellerin in Wien. Veröffentlichungen (Auswahl): *So eine schöne Liebe* (1995); *Früher war alles besser. Geschichten aus Russland* (2000); *Lemberg – Lwów – Lviv 1880–1919. Album* (2003); *Längst nicht mehr koscher. Die Geschichte einer Familie*, Roman (2006)

**Tymofiy Havryliv**, geboren 1971 in Ivano-Frankiwsk, hat seinen ersten Gedichtband *Arabesken der Erinnerung* 1995 in Kiew veröffentlicht und wurde mit dem Literaturpreis »Blahovist« ausgezeichnet. Seitdem sind weitere Lyriksammlungen von ihm erschienen. Als Übersetzer und Herausgeber machte sich Havryliv um die Werke von Georg Trakl und Thomas Bernhard verdient. Demnächst erscheint sein Odysseus-Roman im Ammann Verlag.

**Andrej Kurkow**, geboren 1961 in St. Petersburg, lebt seit seiner Kindheit in Kiew. Er studierte Fremdsprachen (er spricht insgesamt elf Sprachen), arbeitete als Redakteur und während des Militärdienstes als Gefängniswärter. Danach absolvierte er in den renommierten Dovshenko-Filmstudios eine Ausbildung zum Kameramann und Drehbuchautor. Seit 1996 ist er freier Mitarbeiter bei Radio und Fernsehen und freier Schriftsteller. Rund 18 Dokumentar- und Spielfilmdrehbücher stammen aus seiner Feder. Zahlreiche Erzählungen und Kurzgeschichten wurden in russischen Zeitungen und Zeitschriften veröffentlicht. Neben seiner Prosa für Erwachsene (insgesamt 8 Romane) hat Kurkow auch vier Kinderbücher geschrieben. 2000 wurde er mit seinem Bestseller *Picknick auf dem Eis* als große literarische Entdeckung im deutschen Sprachraum gefeiert. Danach folgten *Pinguine frieren nicht* (2003), *Die Letzte Liebe des Präsidienten* (2005) und *Herbstfeuer*, Erzählungen (2007). Kurkow lebt in Kiew und London.

**Elisabeth Markstein**, geboren 1929 in Wien, besuchte die Mittelschule in Moskau, dann Studium der Slawistik an den Universitäten Wien und Moskau, Dr.phil. Studium am Dolmetschinstitut Wien. Dipl.Dolm. für Russisch. Freiberufliche Übersetzerin. Ab 1966 Lehrtätigkeit, Dolmetschinstitute und Institute für Slawistik in Wien, Innsbruck, Graz. 1975/76 Gastlektorin an der University of Texas in Austin. Regelmäßige Gastseminare in Innsbruck. Themen: russische neuere Literatur, Kulturkunde, Übersetzungspraxis und -theorie. Einschlägige wissenschaftliche Aufsätze, Übersetzungen russischer Autoren, u. a. Alexander Solschenizyns *Archipel Gulag*.

**Askold Melnyczuk**, geboren 1954 in New Jersey, besuchte die Ukraine, die Heimat seiner Eltern, erstmals im Jahr 1991. Er unterrichtet an der Boston University, veröffentlicht Kurzgeschichten, Gedichte und Übersetzungen. Sein erster Roman *Mindestens tausend Verwandte*, von der *New York Times* als »notable book« ausgezeichnet, erschien 2006 auf Deutsch bei Deuticke. Melnyczuk schreibt über ukrainische Themen und ist der ukrainischen Literaturszene sehr verbunden.

**Viktor Neborak**, geboren 1961 in Iwano-Frankiwsk, zog 1963 mit seinen Eltern nach Lemberg, wo er heute lebt. Lyriker, Prosaist, Essayist, Übersetzer und Literaturwissenschaftler. 1985 gründete er zusammen mit Juri Andruchowitsch und Oleksandr Irwanez die literarische Performance-Gruppe »Bu-Ba-Bu« (Burlesk-Balagan-Buffonada), deren Auftritte zur Legende wurden. Neborak gehört zu den bekanntesten und wichtigsten Stimmen in der ukrainischen Lyrik. Er ist Organisator zahlreicher literarischer Festivals, u.a. der Festivals *Wywyeh* (Verrenkung) und *Alternatywa* (Alternative) sowie Moderator der populären Lesungsreihe *Das dritte Jahrtausend*. Seine Gedichte wurden in mehrere Sprachen übersetzt. Publikationen (Auswahl, in ukrainischer Sprache): *Der fliegende Kopf*, Gedichte (1990); *Epos über das 35. Haus*, Gedichte (1999); *Einführung in die Bu-Ba-Bu*, Essays (2001/2003); *Wiederholung der Geschichten*, Gedichte (2005); *Basylews*, Roman (2006); *A.H. und andere Dinge*, Essays (2007).

**Igor Pomeranzev**, geboren 1948 in Saratow (ehem. UdSSR), lebt in Prag. Studium der Romanistik und Germanistik in Czernowitz. 1978 Emigration (England, Deutschland, Tschechische Republik). Arbeitet als Radiojournalist (BBC, Radio Free Europe, Radio Liberty). Autor zahlreicher Prosa- sowie Gedicht- und Essaybände. Darunter: *rot – trocken, Nach der Beaufortskala*, *Radio S*, *Die uns an der Hand hielten sind tot*, *Dienstlyrik* (in russischer Sprache). Demnächst erscheint: *KGB und andere Gedichte*.

**Jurko Prochasko**, geboren 1970 in Iwano-Frankiwsk, lebt als Germanist, Übersetzer, Essayist, und Publizist in Lemberg. Seit 1993 Tätigkeit als Literaturwissenschaftler am Institut für Literaturforschung der Ukrainischen Akademie der Wissenschaften. Er ist Mitarbeiter der Lemberger liberal-demokratischen Zeitschrift für Kultur und Politik *Ji* und gründete 1999 die ukrainische Übersetzer-Assoziation. In der Ukraine gilt er als herausragender Kenner und Vermittler deutschsprachiger Kultur. Übersetzer von Joseph Roth, Sigmund Freud, Robert Musil, Gottfried Benn, Günter Eich und Ingo Schulze sowie der polnischen Autoren Jarosław Iwaszkiewicz und Adam Zagajewski. Als Essayist und Publizist schreibt er in *Die Zeit*, *La Repubblica*, *Tygodnik Powszechny*, *Krytyka*. Zahlreiche Stipendien und Forschungsaufenthalte führten ihn nach Österreich und Deutschland, u.a. Villa Waldbertha in München, in der er Musis *Mann ohne Eigenschaften* übertrug. 2008 erhielt Prochasko den Friedrich-Gundolf-Preis der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung.

**Taras Prochasko**, geboren 1968 in Iwano-Frankiwsk, ist der Bruder des Lemberger Literaturhistorikers Jurko Prochasko. Nach dem Studium der Biologie in Lemberg kehrte er in seine Heimatstadt zurück, wo er in den Literatenkreis um die neugegründete, von Jurko Izdryk herausgegebene Zeitschrift *Tschetwer* (Donnerstag) gelangte. Dort erschienen seine ersten Lyrik- und Prosa-Publikationen. Danach ausschließlich Prosaabände: *Annas andere Tage* (1994), *FM-Galizien* (1999), *Die Ungewöhnlichen* (2001), *Lexikon des geheimen Wissens* (2003), *Daraus lassen sich ein paar Erzählungen machen* (2005). Seine Bücher wurden ins Polnische, Russische, Serbische, Tschechische und Amerikanische übersetzt. Bis jetzt liegt auf Deutsch ein Auszug aus *Nekropolis* vor (In: *Zweiter Anlauf. Ukrainische Literatur heute*, Passau, Verlag Karl Stutz, 2004) sowie *Galizien-Bukowina-Express. Eine Geschichte der Eisenbahn am Rande Europas*, gemeinsam mit Jurko Prochasko und Magdalena Blaszcuk (2007).

**Ostap Slyvynsky**, geboren 1978 in Lemberg, engagiert sich als Übersetzer, Herausgeber von Anthologien und Organisator des Lemberger Literaturfestivals für die junge Literatur Mittel- und Osteuropas. Er unterrichtet Polnisch und zeitgenössische polnische Literatur an der Universität in Lemberg. Bisher veröffentlichte er zwei Gedichtbände in der Ukraine. Er übersetzt aus dem Polnischen, Bulgarischen, Makedonischen, Englischen und Weißrussischen. In der letzten Zeit arbeitet er an der Grenze von Dichtung und visueller Kunst. Slyvynsky lebt in Lemberg.

**Natalka Sniadanko**, geboren 1973 in Lemberg, studierte Ukrainistik in Lemberg, Slawistik und Polonistik in Freiburg im Breisgau. Journalistin, Übersetzerin und Autorin. Sie publizierte Artikel u.a. in der *Süddeutschen Zeitung*, in *Du* und der polnischen Zeitung *Gazeta Wyborcza*. Sie übersetzte Werke von Zbigniew Herbert, Czesław Miłosz, Olga Tokarczuk, Franz Kafka, Max Goldt, Friedrich Dürrenmatt, Monika Maron und Feridun Zaimoglu ins Ukrainische. Ihr erster Roman, *Sammlung der Leidenschaft* (2004; dt. 2007), gilt in der Ukraine als Kultbuch.

**Serhij Zhadan**, geboren 1974 in Starobilsk (Ostukraine), studierte Germanistik, promovierte über den ukrainischen Futurismus

und gehört zu den prägenden Figuren der ukrainischen Jugendszene. Er unterrichtete an der pädagogischen Hochschule in Charkiw Weltliteratur und Ukrainische Literatur. 1997 wurde er Mitglied der ukrainischen Schriftstellervereinigung, heute ist er Vize-Präsident dieser Organisation. Lyriker, Prosaist, Essayist und Übersetzer. Sein erster Lyrikband erschien 1995. Zhadans Bücher wurden in mehrere Sprachen übersetzt. In deutscher Übersetzung liegen vor: *Geschichte der Kultur zu Anfang des Jahrhunderts*, Gedichte (2006); *Depeche Mode*, Roman (2006); *Anarchy in the UKR*, Prosa (2007).

**DYAS – Drenska Yova und Andrej Serkow**.

**Yova Drenska** (Akkordeon), geboren in Bulgarien, studierte Musikpädagogik in Plovdiv (Bulgarien). Konzertstudium an der Anton Bruckner Privatuniversität für Musik, Schauspiel und Tanz in Linz bei Univ. Prof. Alfred Melichar. Zusammenarbeit u.a. mit dem »Ensemble des XXsten Jahrhunderts« – Wien, »Neue Wien Oper« – Wien, »Neues Ensemble« – Linz, sowie Soloauftritte im Brucknerhaus Linz und beim Festival »4020« Linz.

**Andrej Serkow** (Akkordeon), geboren in Podbuskoje (Ukraine), studierte nach erstem Bajanunterricht in Kirovograd bei Prof. Wiktor Wassow am Konservatorium in Odessa. Fortsetzung des Studiums bei Prof. Alfred Melichar an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz. Auftritte u.a. bei den Festspielen in Bratislava, den Gmundner Festwochen, beim Linz Fest, dem Festival »4020« in Linz, den Osterfestivals in Krems und Wels. Im März 2008 Ö1 Pasticcio-Preis für die erste gemeinsam mit Yova Drenska aufgenommene CD *Together*.

**Robert Reinagl**, geboren 1968 in Wien, arbeitet als Schauspieler und Sprecher. Seit 2000 am Burgtheater (aktuelle Stücke: *König Ottokars Glück und Ende*, *Zu ebener Erde und erster Stock*, *Gilgamesh*, *Der Unbestechliche*).

**Graue Donau, Schwarzes Meer**

**Wien | Sulina | Odessa | Jalta | Istanbul**, Hsg. von Christian Reder und Erich Klein, Edition Transfer bei Springer Wien-New York 2008

Essayistische-enzklopädische Texte zu Geschichte und Kultur des Donauraums und der Schwarzmeerküste zwischen Istanbul und der Krim von Christian Reder sowie vielstimmige Beiträge dazu von Erich Lessing, Wolfgang Petritsch, Jaques Le Rider, Ortrun Veichtlbauer, Dragan Velkic, Mircea Cărtărescu, Juri Andruchowitsch, Jewgenij Saburaw, Anatolij Achutin, Mustafa Djamiljow, Peter Weibel, Lew Rubinstein, Erich Wonder, Alla Golowatschewa, Alexander Scholkowski, Tatjana Hajduk. Speziell das östliche und südöstliche »Vorfeld« der EU ist Gegenstand dieser transdisziplinären »Raumforschungen«. Visuelle Arbeiten von Studierenden der Universität für angewandte Kunst reflektieren die auf mehreren Reisen gemachten Projekterfahrungen.

**Christian Reder**, geboren 1944 in Budapest, studierte an der Universität Wien (Dr. rer. pol.). Projektberater, Analytiker, Autor, Essayist, seit 1985 Professor an der Universität für angewandte Kunst Wien, dort seit 2005 Leiter des Zentrums für Kunst- und Wissenstransfer. Herausgeber der Buchreihe *Edition Transfer* bei Springer Wien New York, Co-Herausgeber von *Volltext. Zeitung für Literatur und Recherche. Zeitung für Wissenschaft*, Wien.

**Ferdinand Schmatz**, geboren 1953 in Korneuburg, lebt als freier Schriftsteller in Wien. Studium der Germanistik und Geschichte in Wien. Lehrbeauftragter an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien. Herausgeber des Nachlasses von Reinhard Priessnitz. Auszeichnungen: (Auswahl) Georg-Trakl-Preis (2004) und H.C. Artmann-Preis (2006). Letzte Veröffentlichungen *Tokyo*, *Echo oder wir bauen den Schacht zu Babel*, *weiter*, Gedichte (2004); *Durchleuchtung. Ein wilder Roman aus Danja und Franz*, Roman (2007).

**Dragan Velkic**, geboren 1953 in Belgrad, war Mitarbeiter einer Wochenzeitschrift und Chefredakteur von Radio 92 in Belgrad und veröffentlichte Erzähl-, Essaybände und Romane. Zuletzt *Lichter der Berührung*, Roman (2005); *Russisches Fenster*, Roman (2007). Seine Bücher wurden in mehrere Sprachen übersetzt. Er publizierte in vielen europäischen Zeitschriften. Seit 2005 außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter von Serbien in der Republik Österreich.

**Ulrike Lunacek**, geboren 1957 in Krems an der Donau, ist Dolmetscherin für Englisch und Spanisch, immer wieder freiberuflich als Journalistin tätig. Seit 1995 in der Politik: 1996-98 Bundesgeschäftsführerin der Grünen, seit 1999 Nationalrats-abgeordnete: außen- und entwicklungspolitische Sprecherin der Grünen sowie Sprecherin für Gleichstellung von Lesben, Schwulen und TransGenderPersonen. 2006 wurde Lunacek in Helsinki zur Sprecherin der Europäischen Grünen Partei gewählt.

**Martin Pollack**, geboren 1944 in Bad Hall, lebt in Wien. Journalist, Schriftsteller und literarischer Übersetzer. Studium der Slawistik in Wien und Warschau. 1987 Redakteur des Nachrichtenmagazins *Der Spiegel*, seit 1998 freier Autor und Übersetzer. Zahlreiche Preise und Auszeichnungen. Bücher (Auswahl): *Nach Galizien - von Chassiden, Huzulen, Polen u. Ruthenern. Eine imaginäre Reise durch die verschwundene Welt Ostgaliziens u.d. Bukowina* (1984), *Des Lebens Lauf. Jüdische Familienbilder aus Zwischeneuropa* (1987), *Anklage Vatermord - der Fall Philipp Halmann* (2002), *Das reiche Land der armen Leute. Literarische Wanderungen durch Galizien* (Hrsg. mit Karl-Markus Gauß; 1992, 2007), *Der Tote im Bunker - Bericht über meinen Vater* (2004), *Sarmatische Landschaften - Nachrichten aus Litauen, Belarus, der Ukraine, Polen und Deutschland* (als Hrsg.; 2005), *Warum wurden die Stanislaws erschossen?*, Reportagen (2008).

**Claudia Dathe**, geboren 1971, studierte Übersetzungswissenschaft (Russisch, Polnisch) in Leipzig, Pjatigorsk (Russland) und Krakau. Von 1997 bis 2004 arbeitete sie als Lektorin für den Deutschen Akademischen Austauschdienst in Kasachstan und in der Ukraine. Neben Lehrveranstaltungen zum Übersetzen und Dolmetschen führte sie außeruniversitäre Weiterbildungen für Nachwuchsübersetzer durch. Während ihrer Tätigkeit in Kiew eignete sie sich Ukrainisch an und begann mit eigenen literarischen Übersetzungen. Freiberufliche Übersetzerin für Ukrainisch und Russisch, Seminare für deutsche und ukrainische Nachwuchsübersetzer. Claudia Dathe hat u. a. die ukrainischen Autoren Serhij Zhadan, Oleksandr Irwanez, Tanja Maljarschuk und Sofia Andruchowitsch ins Deutsche übersetzt. Sie lebt und arbeitet in Jena.

**Harald Fleischmann**, geboren 1959, Studium der Übersetzer- und Dolmetscherausbildung, Slawistik und Rechtswissenschaften in Wien, Graz und Moskau. Diverse berufliche Tätigkeiten in Moskau (1982–1989) und Kiew (1994–1998), seit 1998 in Graz als Konferenz- und Gerichtsdolmetscher, sowie Lektor am Institut für Translationswissenschaft der Universität Graz. Literarische Übersetzungen aus dem Ukrainischen, Russischen und Belorussischen (u. a. Havryliv, Irvanetz, Petrossanjan, Zabuzhko, Zhadan, Palej, Brečka).

**Maria Weissenböck**, geboren 1980 in Wien, ist literarische Übersetzerin und Mitarbeiterin des österreichischen Wissenschaftsfonds (FWF). Studium der Angewandten Sprachwissenschaft und Slawistik an der Universität Wien. Seit 2005 Übersetzungen aus dem Ukrainischen: Ljubko Deresch *Die Anbetung der Eidechse oder Wie man Engel tötet* (2006) und *Intent! oder Die Spiegel des Todes* (2008), sowie zahlreiche Erzählungen, Essays und Gedichte.

**Erich Klein**, geboren 1961 in Altenburg, Studium der Philosophie und Germanistik in Wien, lebt als freier Publizist, Übersetzer und Mitarbeiter der Zeitschrift *Wespennest* in Wien. Publikationen u. a.: *Die Russen in Wien. Die Befreiung Österreichs. Wien 1945* (1995), *Europa Erlesen: Moskau* (gemeinsam mit Valeria Jäger, 1998), *Denkwürdiges Wien* (2004) und zuletzt *Graue Donau, Schwarzes Meer*, Hg. mit Christian Reder (2008).

Impressum  
Veranstalter: Alte Schmiede Kunstverein Wien  
Mit besonderer Förderung der Stadt Wien

Medieninhaber und Herausgeber:  
Alte Schmiede Kunstverein Wien  
1., Schönlaterngasse 9, Tel. 01-512 83 29, Fax 01-513 19 629  
info@alte-schmiede.at, www.alte-schmiede.at

Konzept: Erich Klein  
Organisation und PR: Joanna Lukaszuk-Ritter  
Gesamtkoordination: Walter Famler  
Grafische Gestaltung: fuhrer visuelle gestaltung  
Druck: Edelbacher Druck  
Änderungen vorbehalten!

Dank an:  
Botschaft der Ukraine in der Republik Österreich  
via donau  
Susanne Macht, Kiew

Büchertisch: a. punkt  
Buchhandlung Brigitte Salanda

Buffet: PIOTROWSKI  
(www.piotrowski-broetchenstube.at)

 **bmuk** Bundesministerium für  
Unterricht, Kunst und Kultur

Medienpartner:  
eurozine



## Galerie der LiteraturZeitschriften

in der Alten Schmiede – Eingang: Schönlaterngasse 7a • frei zugänglicher Leseraum • Montag – Freitag, 14.00–18.30 Uhr • derzeit lesen Sie in der Galerie der Literaturzeitschriften aktuelle Ausgaben u. a. von

99 (OÖ) • Arovell (OÖ) • Buchkultur (W) • cognac & biskotten (T) • DUM (NÖ) • erostepost (S) etcetera (NÖ) • Filadressa (ST/I) • freibord (W) • idiome (W) • kolik (W) • kulturrisse (W) • Kurswechsel (W) • Landtrich (OÖ) • Lichtungen (St) • literatur und kritik (S) • Log (W) • manuskripte (St) • Miromente (V) • perspektive (St/D) • podium (NÖ) • präsent (W) • Quart (T) • & Radieschen (W) • die rampe (OÖ) • Salz (S) • Schreibkraft (St) • Sterz (ST) • Streifzüge (W) • Tarantel (W/D) • Um:druck (W) • Unke (K) • V (V) • Volltext (W) • Wespennest (W) • Wienzeile (W) • Das fröhliche Wohnzimmer (W) • wortwerk (W) • zeit zoo (W) • Zwischenwelt (W) • Akzente (D) • die horen (D) • Literaturen (D) • Plumbum (D) • Schreibheft (D) • Sinn und Form (D) • Wortschatz (D) • Zwischen den Zeilen (CH) • modern austrian literature (USA)

Sowie in Kooperation mit der Internet-Plattform europäischer Literatur- und Kulturzeitschriften eurozine die folgenden europäischen Zeitschriften: Akadeemia (EST) • A Prior Magazine (B) • Arche (BY) • Arena (S) • Artistas Unidos Revista (P) • Belgrade Circle Journal (SRB) • Cogito (GR) • Critique & Humanism (BG) • dérive (A) • Dialogi (SLO) • du (CH) • Edinburgh Review (GB) • Esprit (F) • Euphorion (RO) • Fronesis (S) • Glänta (S) • Helicon (IL) • Host (CZ) • Kulturos barai (LT) • Le Monde diplomatique (D;N) • Lettera internazionale (I) • Magyar Lettre Internationale (H) • Merkur (D) • Mittelweg 36 (D) • Multitudes (F) • Ord&Bild (S) • osteuropa (D) • Reset (I) • Revista Crítica (P) • Revolver Revue (CZ) • Rigas Laiks (LV) • Roots (MK) • Samtiden (N) • Semicerchio (I) • Sodobnost (SLO) • Springerin (A) • The New Presence (CZ) • Transit (A) • Varlik (TR) • Vikerkaar (EST) • www.eurozine.com